Kreis Birkenfeld

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Der Herr der Fritten macht Schluss

Gut 47 Jahre war Volker Stützel der Herr der Fritteusen und Grillstationen: Der Familienbetrieb, den einst seine Eltern auf die Beine gestellt hatten, war stets sein Lebensmittelpunkt. *Seite 21*

Bauern blockieren wichtige Verkehrsadern im Kreis

Drei neuralgischen Stellen bei Neubrücke, Niederhambach und an Aral-Tankstelle bei Weierbach – Helm: Wollen keine Radikalen anlocken

Kreis Birkenfeld. Diese Aktionen sind bundesweit geplant und werden laut Kreisverwaltung und Polizei auch im BIR-Kreis zu umfangreichen Beeinträchtigungen des öffentlichen und des individuellen Personenverkehrs führen: Am Montag, 8. Januar, will der Kreisbauernverband Birkenfeld aus Protest gegen die Sparpläne der Bundesregierung zwischen 6 und 18 Uhr im Kreis Birkenfeld wichtige Verkehrsadern mit Traktoren blockieren. Betroffen sind vor allem die B 41 und ihre Knotenpunkte.

„Es hat zwar einen ersten Schritt in die richtige Richtung gegeben. Wir werden unsere Proteste aber durchziehen. Denn das Ziel ist, dass alle Streichungen vom Tisch kommen", sagt Matthias Helm, der Vorsitzende des Kreisbauernverbands. Die Ampelkoalition in Berlin hatte am Donnerstag angekündigt, die Subventionskürzungen beim Agrardiesel nur schrittweise vorzunehmen und es bei der Kfz-Steuerbefreiung für Traktoren zu belassen. Das hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Joe Weingarten in einer Presseinfo begrüßt.

Die Landwirte haben – wie gestern schon berichtet wurde – an drei Stellen im Kreisgebiet mit hoher Verkehrsbelastung Blockaden angekündigt, die Straßensperrungen zur Folge haben werden. Bei Neubrücke ist die B 41 zwischen dem Engelshügel und dem Autobahnzubringer in beide Richtungen sowie vom Kreisel am Movietown Richtung A 62 beziehungsweise Birkenfeld nicht befahrbar. Dabei dürften sich die Auswirkungen der Vollsperrung der Autobahnauffahrt auf die Zeit zwischen 6 und 8 sowie zwischen 16 und 18 Uhr beschränken.

Blockade auch bei Niederbrombach

Möglich ist die Abfahrt von der Anschlussstelle Birkenfeld der A 62 über besagten Kreisel, der von der Aktion verschont bleiben soll. Nach Birkenfeld gelangen die von der A 62 oder Nohfelden kommenden Verkehrsteilnehmer über die L 168, die an der Tankstelle im Steinautal auf die B 41 stößt. Den zweiten neuralgischen Punkt bildet die B 41 zwischen Niederhambach und Niederbrombach. Dort besteht eine Umleitung durchs Hambachtal über Hattgenstein, Schwollen und Wärmberg-Hutweiler.

Gravierende Auswirkungen dürften die Proteste auf den Knoten B 41/B 270/L 160 bei Weierbach haben. Während der Verkehr auf der B 41 voraussichtlich ungehemmt fließen kann, wollen die Bauern die Auf- und Abfahrt verhindern. Wer über die B 270 das Reidenbachtal, Sien oder Lauterecken ansteuern möchte, erreicht sein Ziel über die K 40, die über Dörsdesch nach Mittelreidenbach führt.

Noch unständlicher wird es auf der anderen Naheseite: Wenn auf der Abzweigung der L 160 Richtung Fischbach, Niederwörresbach, Herrstein nichts mehr geht, verlagert sich der Verkehr ins Gewerbegebiet Georg-Weierbach.

Mindestens 250 Traktoren

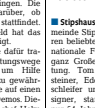
Die Organisatoren rechnen laut Helm mit mehr als 250 Traktoren, die an der Demo teilnehmen werden. Zudem ist davon auszugehen, dass sich Bürger oder Mitglieder anderer Branchen, mit den Landwirten solidarisieren und an den Kundgebungen teilnehmen. Deshalb sei im Umfeld aller Streikstellen in der Region trotz aller behördlichen Auflagen und konstruktiven Absprachen mit den Verantwortlichen von temporären Staus und stockendem Verkehr auszugehen, warnt das zuständige Polizeipräsidium in Trier.

Hinsichtlich des Schüler- und Kitaverkehrs betont die Kreisverwaltung, dass alle Linienfahrten gemäß Fahrplan durchgeführt werden. Sollten Busse ihr Ziel nicht in angemessenen Zeitrahmen erreichen, fahren die Fahrer in umgekehrter Reihenfolge alle bedienten Haltestellen an, um Kinder zu ihrem Ausgangspunkt zurückzubringen. Die Schulen informieren darüber, ob am Montag Unterricht stattfindet. Die Realschule Birkenfeld hat das am Freitag bereits bestätigt.

Die Polizei will Sorge dafür tragen, dass Not- und Rettungswege freigehalten werden, um Hilfe durch Rettungsdienste zu gewährleisten. Zudem achtet sie auf einen geordneten Ablauf der Demos. Dieser ist auch Kreisbauernchef Helm wichtig: „Es geht uns um die Sache und nicht um den Sturz einer Regierung. Wir wollen keine radikalen Kräfte anlocken." Die Polizei informiert derweil, dass sie mehrere Hinweise zu illegal geplanten Straßenblockaden erhalten habe. „Dazu sagen wir unmissverständlich, dass wir konsequent dagegen vorgehen und entsprechende Strafverfahren einleiten werden", so die Ansage der Polizei. *red/ax*

Edelsteinwelt trauert um Tom Munsteiner

Vielfach preisgekrönter Edelsteinschleifer ist tot



Tom Munsteiner Foto: Atelier Munsteiner

Stipshausen. Die Hunsrückgemeinde Stipshausen trauert um ihren beliebten Mitbürger, die international bestbekannte und einen der ganz Großen der Edelsteingestaltung. Tom Munsteiner, Edelsteinschleifer und Designer, starb mit nur 54 Jahren wenige Tage nach Weihnachten unerwartet zuhause. Er hinterlässt Ehefrau Julia und Sohn Philipp sowie seine Eltern Hanne und Bernd.

Der weltbekannte und vielfach preisgekrönte Edelsteinschleifer folgte in seinem Schaffen seinem Vater und war einer der angesehensten Künstler in der Edelsteinbearbeitung. Arbeiten von ihm finden sich weltweit in Museen und Privatsammlungen. Sein Interesse galt vor allem dem Thema Reflexion, er erfand immer neue Schliffe und Schliffformen, um dem Kristall in seiner ihm eigenen variationsreichen Formensprache die bestmögliche Lichtbrechung zu verschaffen. Alle zwei Jahre zeigte er in seinem Atelier in Stipshausen gemeinsam mit Ehefrau Julia und seit einiger Zeit auch mit seinem Sohn Philipp die neusten Arbeiten und lud dazu oft weltberühmte Künstler zu Ausstellungen in den Hunsrück ein.

Seit Tom Munsteiner 1989 die Gesellen- und 1995 die Meisterprüfung als Edelsteinschleifer ablegte, vergingen kaum ein Jahr, in dem er nicht einen international renommierten Preis erranng, etwa 1997 den Cutting Edge und zweimal den Spectrum Award der American Gem Trade Association (AGTA), 2001 gewann er den Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreis und den Bayerischen Staatspreis. Auf ewig erinnern die Achatfenster in der evangelischen Kirche Stipshausen, die er zusammen mit seinem Vater Bernd entwarf und installierte, an das Werk Tom Munsteiners. **Stefan Conradt**

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, 13. Januar, um 14 Uhr in der evangelischen Kirche Stipshausen statt.

Im Sinne der Menschlichkeit unterwegs

Idar-Obersteiner Ärztin Christiane Meigen in Mosambik im Einsatz – Kollegen unterstützen mit Materialspenden

Von Vera Müller

Idar-Oberstein/Mosambik. Ehrenamtlich tätig, auf Einnahmen in der eigenen Praxis verzichten – im Sinne der Menschlichkeit. Dafür steht eine Gruppe, die sich aus verschiedenen Medizinern der Region zusammensetzt. Im November 2022 reiste das Interplast-Team aus Bad Kreuznach zum ersten Mal nach Beira, einer großen Hafenstadt in Mosambik im südlichen Afrika.

Nun besuchten Dr. André und Dr. Eva Borsche, die Gynäkologin Dr. Christiane Meigen aus Idar-Oberstein, der OP-Pfleger Sinischa Wagner aus Hamm und die Anästhesistinnen Dr. Gabi Larosée aus Essen und Dr. Anna Fischbach aus Aachen zum zweiten Mal das große staatliche Krankenhaus von Beira. Meigen, dreifache Mutter, engagiert sich allerdings schon seit vielen Jahren in Beira. Unter anderem unterrichtet sie junge Ärzte wie auch Studenten in der Anwendung von Ultraschall, ist aber auch aktuell im Einsatz.

Christiane Meigen hat bereits viele Freundschaften in Beira geschlossen. Ihr liegt der Einsatz für Kinder besonders am Herzen. Foto: Christiane Meigen

Auf dem Land in Not

Was hatte sich in der Zwischenzeit alles verändert? „Die engagierten Kollegen vor Ort hatten alle Vorschläge, wie man unter den schwierigen Bedingungen die Behandlung der Kranken verbessern könnte, umgesetzt. Wenn wir vor einem Jahr unsere Patienten in verrosteten Betten ohne Decken, in schmutzigen Krankensälen – entsprechen unsäuberten Verbänden, Eitergeruch und vor Schmerz schreienden Kindern aufsuchten mussten, so liegen sie nun in frischer Bettwäsche in verstellbaren Kunststoffbetten, ausreichend mit Medikamenten aus Deutschland versorgt", schreibt Eva Borsche. Fußboden und Wände seien frisch gestrichen und glänzen vor Sauberkeit.

Die kleinen Patienten, die sich mit Müttern oder Geschwistern die Betten teilen, strahlen vor Dankbarkeit. 2022 war bis zur Ankunft des Interplast-Teams kaum etwas vorbereitet – zu unsicher war man damals bezüglich der Zuverlässigkeit der Gäste. Schleppend stellte sich der Patientenstrom ein. Planen war unmöglich.

Diesmal hatte die chirurgische Chefärztin Dolores Zelia schon Wochen vorher 48 Verbrennungspatienten ausgewählt, Interplast zur Vorbereitung Fotos geschickt, Kollegen, der Chirurg Dr. Mario, Doktora Zelia und der chirurgische Assistenzarzt Dr. Achmed, vor Optimismus, Empathie und Schaffensfreude nur so strahlten. „Ihre unbegrenzte Einsatzbereitschaft, visionäre Zielsetzung, ihre Unbeirrbarkeit, Zuverlässigkeit und tief gefühlte Verpflichtung den Armen und Chancenlosen gegenüber dürfen wir jeden Tag aufs Neue erleben", so Borsche. Das größte Geschenk, das die Gruppe ihnen mitbringen könne, sei die Lehre, durch die sie bei Dr. André Borsche gehen dürften. Keine Operation fand ohne die wissbegierigen, gelehrigen Kollegen statt.

Zweiten OP-Saal eröffnet

In der zweiten Woche konnte das Team sogar einen zweiten Operationssaal eröffnen, in dem mosambikanische Ärzte selbstständig kleine Patienten nach diesem Vorbild operieren. Sinischa Wagner hatte alle Hände voll zu tun, seine Kollegen in der OP-Pflege zu hygienisch einwandfreiem Handeln anzuleiten. Auch die Narkose musste so sicher sein wie in Deutschland – andernfalls des Mangels an Material, Medikamenten und Personal die größte Herausforderung.

Doch mit gutem Willen und Improvisationsgeist konnten die Ärzte alle 48 Kinder operieren. Die achtjährige Valquirria kam humpelnd an zwei Krücken herein. Mit zwei Jahren hatte sie einen Topf mit kochendem Wasser von dem wackeligen Gaskocher gezogen und beide Füße tief verbrannt. Ihr rechter Fuß bekommt ein Transplantat aus der Bauchhaut. Sieben Tage muss sie mit hochgelegtem Bein im Bett verbringen. Bald können die Drähte, die Zehen und Mittelfußknochen stabilisieren, gezogen werden. „Nach zwei Wochen sind wir alle zusammengewachsen: wir, die Patienten und unsere Kollegen", so Eva Borsches Fazit. „Wir werden in E-Mail-Austausch bleiben."

Christiane Meigen hat bereits seit rund vier Jahren Kontakt zu André Borsche und dessen Ehefrau, da sie als Gynäkologin nicht mit Dermatom-Geräten vertraut ist. „Ich wusste ja, dass er oft in Entwicklungsländern tätig ist. Er bot mir nicht nur an, bei der Auswahl des Dermatoms zu helfen, sondern auch ein Team nach Beira zu schicken, um den Kollegen vor Ort auch zu zeigen, wie man es benutzt, damit die Hauttransplantation auch erfolgreich ist", sagte Meigen vor einem Jahr im NZ-Gespräch. Bei zwölf Ultraschalleminaren, die sie in den vergangenen Jahren in Beira veranstaltet hatte, knüpfte sie viele freundschaftliche Bande. Ein Vorteil: Christiane Meigen spricht fließend Portugiesisch.

Zehn Tage angehängt

„Als wir in Beira ankamen, waren seit drei Wochen nur Notfalloperationen (zum Beispiel Kaiserschnitte) möglich, da es keine Narkotika mehr gab. Auch fehlte es an wichtigen Basissachen wie Desinfektionsmitteln. Die medizinische Versorgungslage in Mosambik ist gerade sehr schwierig, da es an vielen Dingen mangelt."

Dieses Jahr sei alles von den mosambikanischen Kollegen deutlich besser vorbereitet gewesen. „Wir konnten viele Patienten operieren. Wir haben neun Tage einschließlich Wochenende durchgearbeitet und von morgens bis zur Dunkelheit durchgearbeitet. So wie im vergangenen Jahr habe ich die Vorbereitungen für das Team (Visa, Unterkunft in Beira, Flüge etc.) übernommen. In Beira wurden wir vor allem von Dr. Mario Antunes und Kollegen unterstützt", erzählt Meigen. Dadurch, dass sie außer der Arbeit im OP und Stationsalltag auch viel Übersetzungsarbeit leisten musste und sich um die Verpflegung, Unterkunft und Transporte kümmern durfte, war es für sie eine sehr intensive, anstrengende, aber auch sehr erfüllende und erfolgreiche Zeit, wie die Ärztin erläutert.

Als das Interplast-Team nach zwölf Tagen wieder abreiste, war die Idar-Obersteinerin froh, für zehn Tage weiter südlich in Vilankulo bei einem Akupunkturkollegen tätig, wo sie ihre Kenntnisse in turworkshop und Patientenbehandlungen angeboten hatte.

Natürlich habe sie auch wieder mithilfe von großzügigen Spendengeldern chirurgisches Material mitbringen können und werde in Idar-Oberstein von Kollegen unterstützt. Da von Interplast Germany im November ein dritter Einsatz schon fest geplant ist, würde sie gern dafür wieder Spenden sammeln.

Als Spendenkonto Sektion Bad Kreuznach mit Stichwort „Hilfe Mosambik": BIC Sparkasse Rhein-Nahe MALADE51KRE, IBAN Interplast BK: DE12 5605 0180 0010 0337 77

FDP wählt neuen Kreischef

Kreis Birkenfeld. Der Kreisparteitag der FDP findet am Samstag, 13. Januar, ab 11 Uhr in der Brasserie Bistro in Idar-Oberstein statt. Im Beisein des Bezirksvorsitzenden Philipp Fernis, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag, wird ein neuer Kreisvorstand gewählt. Matthias Keidel steht als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. *red*

Unser Wetter

Schneefall ist möglich

Am Samstag überwiegen im BIR-Kreis die Wolken, und örtlich fällt etwas Regen, Schneeregen oder Schnee. Dann besteht Glättegefahr. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 3 und 6 Grad. Am Sonntag ist es meist trocken. Es ist stark bewölkt, nur örtlich lockern die Wolken mal etwas auf.